

Erfahrungsbericht zum Auslandssemester am International College of Management (ICMS) Sydney



Duale Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) in Stuttgart

4. Semester Studiengang BWL Dienstleistungsmanagement Medien und Kommunikation

Erfahrungsbericht – Auslandssemester am ICMS 2020

Von Anfang Februar bis Mai 2020 sollte mein Auslandssemester in Sydney am ICMS stattfinden. Leider kam Corona dazwischen und aus meinen geplanten 3 Monaten wurden nur 1,5 Monate. Trotz dessen habe ich viele Erfahrungen und Tipps gesammelt, die ich gern weitergeben möchte.

Vorbereitung:

Ich habe mich für das International College of Management in Sydney (kurz ICMS) entschieden – eine Wahl, die ich bis heute nicht bereut habe. Der Vorbereitungsprozess verlief dank der Beraterin Helena Huyer vom International Student Office des ICMS sehr unkompliziert. Für die Anrechnung der im Ausland belegten Vorlesungen ist ein Learning Agreement erforderlich. Generell sollen im Ausland Kurse belegt werden, die mit den Vorlesungsinhalten der DHBW übereinstimmen und mit dem Studiengangsleiter abgesprochen werden. Die Fächerbandbreite des Colleges in Australien war online einsehbar und so versuchte ich, anhand des Rahmenstudienplans meines Studienganges, eine möglichst große Übereinstimmung zu finden. Nachdem dies geklärt war, ging es an die Bewerbungsunterlagen. Mit Hilfe der Beraterin war das Ausfüllen kein Problem. Sie bekam von mir alle Unterlagen und leitete sie direkt an das ICMS weiter. Als ich die Zusage erhalten habe, musste die Unterkunft gebucht und ein Studentenvisum beantragt werden. Für die Unterkunft standen 2 Varianten zur Verfügung. Zum einen das Wohnheim auf dem Campus zum anderen eine Privatunterkunft in Manly und Umgebung. Ich habe mich für das wohnen auf dem Campus entschieden. Das Visum kann man online beantragen, allerdings sollte man etwas Zeit einplanen. Es ist sehr umfangreich, aber wenn es eingereicht ist, erhält man es meist innerhalb einer Woche. Als ich alles vorbereitet hatte, buchte ich einen Flug. Ich würde empfehlen, erst einmal nur einen Hinflug zu buchen. Nach dem Semester sollte man noch etwas Zeit zum Reisen einplanen, denn abhängig welche Kurse man belegt, kann dies schon stressig und umfangreich sein. Wenn man schon einmal so weit gereist ist, möchte man ja auch Land und Leute kennenlernen.

Reise:

Am 5. Februar 2020 bin ich dann von Stuttgart über Zürich und Honkong nach Sydney geflogen. Es war ein langer und anstrengender Flug, da man für diese Strecke mindestens 26 Stunden einplanen muss. Aber in Sydney angekommen, wird man schnell dafür entschädigt. Achtung, man sollte auf jeden Fall an die Gewichtsgrenze des Gepäcks denken, denn diese ist je

nach Airline sehr unterschiedlich. Um vom Flughafen zum ICMS zu kommen, kann man öffentliche Verkehrsmittel benutzen, einen Flughafentransfer oder einfach ein Taxi (Uber) buchen. Obwohl Australien teuer ist, sind die Beförderungspreise erschwinglich.

Aufenthalt:

Mein Aufenthalt in Australien begann mit einem 4-Tage Kulturprogramm in Cairns zum Great Barrier Reef, zu dem sich alle Auslandsstudenten des ICMS anmelden können. Ziel dieser Tour ist es, das Land, die Kultur und einen Teil der internationalen Studenten kennenzulernen.

Die Zeit am ICMS beginnt mit einer lockeren O-Week. Diese dient dazu, organisatorische Dinge zu klären, mit anderen Studenten in Kontakt zu kommen und das Gelände sowie den Ort Manly kennenzulernen.

Unterkunft:

Das ICMS liegt auf einer vorgelagerten Halbinsel im Stadtteil Manly, auf einer Anhöhe. Man kann auf dem Campus oder in Manly direkt wohnen. Ich habe auf dem Campus gewohnt, was sich als sehr praktisch erwiesen hat. Es gibt verschiedene Zimmerkategorien. 1, 2 und Mehrbettzimmer. Ich hatte mich für ein Einzelzimmer entschieden, was ich nicht bereut habe. So schön das Campusleben ist, aber man freut sich, sich auch mal zurückziehen zu können. Wenn man sich für das Wohnen auf dem Campus entscheidet, sollte man sich allerdings mit der Anmietung eines Zimmers beeilen, da diese sehr begehrt sind. Die Zimmer sind einfach ausgestattet. In den Räumen befinden sich ein Bett, ein Schrank, ein kleiner Schreibtisch und teilweise noch ein Waschbecken. Aber mehr braucht man aber auch nicht, da man sich meistens nur zum Schlafen dort aufhält. Handtücher und Bettwäsche bekommt man von dort und das Zimmer wird einmal pro Woche gereinigt. Allerdings muss man sich das Bad und die Küche mit anderen Studenten teilen.



Auf dem Campus zu wohnen, ist zwar auf den ersten Blick etwas teuer, aber man hat die Verpflegung (Frühstück, Mittag und Abendessen) gleich dabei. Das Essen der Kantine ist okay. Wenn man mal Abwechslung braucht, gibt es im Ort einige kleine bezahlbare Restaurants und Bars. Pro Wohnabschnitt gibt es eine kleine Küche wo man sich mal etwas warmmachen kann. Kochen ist leider nicht möglich. Das Campusleben ist deutlich angenehmer, als sich selbst zu versorgen und man spart zudem viel Zeit, die man besser mit anderen Dingen verbringen kann. Außerdem ist man so deutlich näher am Geschehen und muss morgens nicht in seinem Businessoutfit den Berg erklimmen.

ICMS:

Das ICMS liegt in Manly angrenzend an einen Naturpark mit Blick zum Strand. Sydney ist sehr gut mit der Fähre in einer halben Stunde erreichbar. Direkt am Haupteingang des Campus hängen Flaggen aus aller Welt. Am ICMS studieren viele internationale Studenten und Anschluss zu finden ist nicht schwierig. Ich war ständig von Menschen aus vielen verschiedenen Nationen umgeben, was eine enorme Erfahrung und Bereicherung für mich war. Hier findet man Freunde aus der ganzen Welt.

Auf dem Campus gibt es eine Bibliothek die 24 Stunden geöffnet hat und es werden einige sportliche Aktivitäten, wie Surfen, Tennis oder Yoga angeboten. Im Haupthaus gibt es einen Empfang, wo streng darauf geachtet wird, dass keine Fremden ins Haus kommen. Bei Fragen kann man jederzeit an die Rezeption gehen und um Hilfe bitten.

Zur Vorlesung wird von den Studenten erwartet, dass sie in Businesskleidung erscheinen. Von den zum Teil sehr strengen Regelungen sollte man sich aber nicht abschrecken lassen.

Da sich die Vorlesungen meist auf 2-3 Tage in der Woche beschränken, ist dies aber leicht umsetzbar und die meisten Dozenten haben Verständnis, wenn man an besonders heißen Tagen keinen Blazer trägt. Der Kontakt bzw. Umgang zwischen Studenten, aber auch mit Professoren und Mitarbeitern des Colleges ist sehr freundlich. Das Studieren am ICMS unterscheidet sich allerdings vom Studieren an der DHBW. In Deutschland besteht die Endnote 100% aus dem Ergebnis der Prüfungsleistung. In Australien müssen für jedes Fach zusätzlich zu den Prüfungen noch mehrere Assignments eingereicht werden. Ich hatte den Eindruck, dass in Australien zwar teilweise mehr Inhalt als in Deutschland vermittelt wird, dieser dafür aber nicht so in die Tiefe geht.



Übersicht Manly

Kurse:

Ich habe nach Absprache mit meinem Studiengangsleiter der DHBW (Learning Agreement) vier Kurse gewählt, was vom Stresslevel und der Auslastung geringer als in Deutschland war. Ich besuchte die Kurse Career Planning and Strategy (HRM), Strategic Marketing Management (MKT), New Enterprise Creation (ENT) und Cross Cultural Management (MGT). Jeder dieser Kurse bestand aus einer Unterrichtseinheit (drei Stunden) pro Woche. Die Kurswahl sollte man sich, wenn möglich bereits in Deutschland bestätigen zu lassen. Es kommt allerdings trotzdem vor, dass der ein oder andere Kurs nicht stattfindet, aber es ist kein Problem Ersatz zu finden. Allerdings sollte man sich diesen vom Studiengangsleiter seiner Heimat Uni bestätigen lassen. Die Kursgrößen sind klein, maximal 30 Studenten und so konnte man viel aus den Unterrichtseinheiten mitnehmen. Die Dozenten werden in Australien alle beim Vornamen angesprochen und man kann sie jederzeit um Hilfe bitten. Bücher waren in meinem Fall nicht nötig, da es eine gut sortierte Bibliothek gab und sämtliche Unterrichtsmaterialien auf Moodle unter der jeweiligen Vorlesung zusammengestellt und abrufbar waren.

Leider musste ich meinen Aufenthalt am Campus nach 7 Wochen wegen Covid-19 abbrechen. Die meisten internationale Studenten sind nach Hause geflogen. Die restlich Verbliebenen wurden in Notquartieren untergebracht und sämtliche Vorlesungen online gestellt. Das gab mir allerdings die Möglichkeit, mein Auslandssemester von Deutschland aus fortzusetzen. Durch

die Zeitverschiebungen begannen für mich die Vorlesungen meist um Mitternacht und dauerten bis in die Früh. Die Dozenten waren sehr verständnisvoll und haben uns auch gedankt, dass wir trotz dieser Schwierigkeiten durchgehalten haben. So hat sich wahrscheinlich keiner von uns sein Austauschsemester vorgestellt.

Lebensqualität in Australien:

In Australien braucht man kein Bargeld. Hier zahlt man alles mit Kreditkarte. Genauso verhält sich das auch mit dem Handy. Da sollte man sich eine separate SIM-Karte für Australien holen. Die Prepaid-Karten von verschiedensten Anbietern bekommt man in jedem Supermarkt. Australien ist ein teures Land. Am besten geht man hier zu Woolworth oder Aldi. Man sollte auf jeden Fall ausreichend Geld für Reisen, Flug, Unterkünfte und Attraktionen einplanen. Sydney hat ein umfangreiches und gut ausgebautes Netz an öffentlichen Verkehrsmitteln, dass mit der aufladbaren Opal-Card problemlos genutzt werden kann.

Wer am ICMS in Sydney studiert, verbringt definitiv auch viel Zeit am Strand. Rund um Manly hat es viele schöne Strände, welche zu Fuß in 5 – 10 Minuten erreichbar und bereits vom Campus sichtbar sind. Trotz Uni, Vorlesungen und Assignments blieb für einen Strandbesuch immer Zeit. Der Hauptstrand ist natürlich Manly Beach. Wer es etwas ruhiger mag, begibt sich einfach einen Strand weiter an den Shelly Beach. Hierzu gibt es einen Verbindungsweg am Meer entlang. Das Naturschutzgebiet hinter dem ICMS ist auf jeden Fall einen Besuch wert! Man hat nicht nur wunderschöne Natur, sondern vom sogenannten „North Head“ auch den wohl besten Ausblick auf Sydney und atemberaubende Sonnenuntergänge.

Reisen:

In der Zeit von Februar bis Mai beginnt so langsam der australische Herbst. Aber mit Durchschnittstemperaturen von 25 Grad fühlt es sich an wie Sommer. Man sollte sich allerdings für den Abend auch ein paar warme Sachen mitnehmen, da es nachts schnell kälter werden kann. Ich kann nur empfehlen vor Beginn des Auslandssemesters, den von der Uni angebotenen Trip nach Cairns an das Great Barriere Reef und den Lemington Nationalpark mit Koalas und Kängurus mit zu machen. Es ist ein unwiederbringliches Erlebnis am Reef zu tauchen.

An der Uni ergeben sich schnell Freundschaften, mit denen man kleine Wochenendtrips unternehmen kann. Bereits die Fahrt mit der Fähre von Manley nach Sydney ist fantastisch. Man sieht die komplette Skyline von Sydney. Ein weiteres Muss sind die Blue Mountains, ein Besuch

der Oper in Sydney oder ein Trip nach Melbourne. Auch die Strände rund um Sydney sollte man besucht haben, wie zum Beispiel den berühmten Bondy Beach oder den Manley Beach. Besonders schön ist der nahegelegene Shelley Beach. Ihr solltet Australien nicht verlassen, ohne wenigstens einmal auf einem Surfbrett gestanden zu haben. Von der Uni aus gibt es die Möglichkeit, mit seinen Mitstudenten an einem Surf-Wochenende teilzunehmen.

Im Nachhinein bin ich froh, dass ich vor und zu Anfang meines Auslandssemesters viel unternommen habe, bis Covid19 dieses vorzeitig beendet hat. So hatte ich leider nicht mehr genug Zeit den Rest des Landes und Leute näher kennenzulernen.



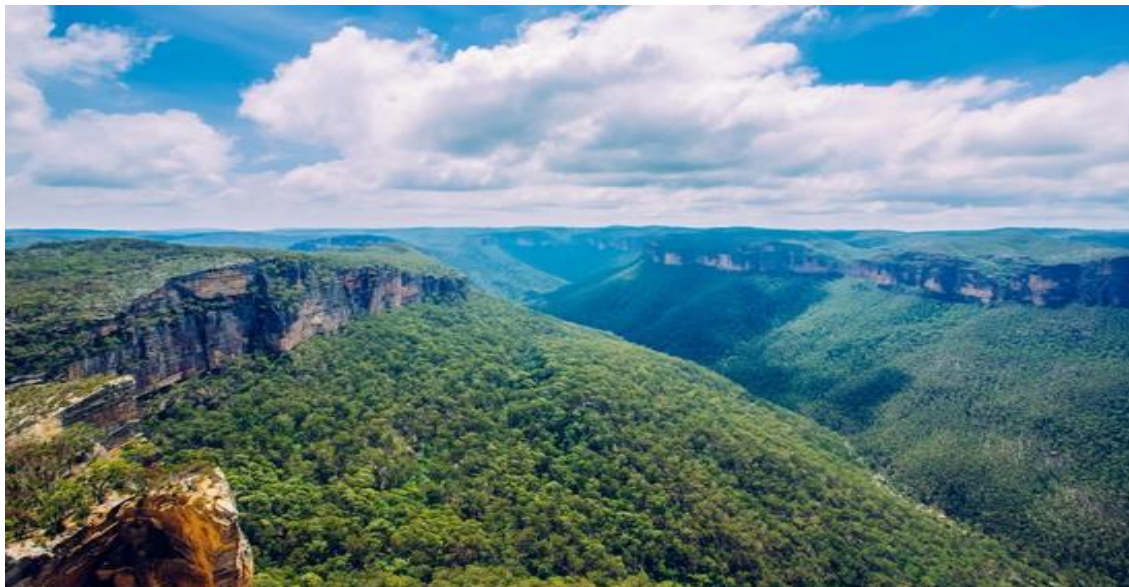
Manley Beach Sydney



Shelley Beach



Oper Sydney



Blue Mountains



Melbourne Graffiti Street

Fazit:

In meinem doch leider viel zu kurzen Aufenthalt in Australien habe ich mich sehr wohl gefühlt. Man nimmt sehr viel aus einem Auslandssemester mit und lernt schnell viele neue Leute aus der ganzen Welt kennen. Während der O-Week und anderen Angeboten findet man leicht Anschluss und kann neue Freundschaften knüpfen.

Die Australier selbst sind sehr offen, freundlich und hilfsbereit. Die Sprache und der australische Dialekt sind gut zu verstehen. Australien ist ein Land was man bereist haben sollte. Es bietet viel an Sehenswürdigkeiten, Kultur und Natur.

In der Vorbereitungsphase, welche mit einem hohen organisatorischen Aufwand verbunden war, gab es bei mir immer wieder Situationen, in denen ich mir dachte: „Eigentlich ist es in Deutschland auch ganz schön“. Mit Rückblick auf die Zeit in Australien hat sich der Aufwand aber auf jeden Fall gelohnt. Ich würde es jederzeit wieder machen und habe mit Sicherheit dieses Land nicht zum letzten Mal besucht.